



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

461 (6.10.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360501)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in weiteren Geschäftstagen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, zuzüglich Zustellgebühr. — Adressen: Postfach 6, Braunsplatz 12, Eberhardstraße 10/11, Werfeldstraße 13, Seestraße 14, Eberhardstraße 15, W. Oppauer Straße 8, Seestraße 1. — Erscheinungswort wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 12 mm breite Zeile; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 6. Oktober 1931

142. Jahrgang — Nr. 461

Ambildung des Reichskabinetts

Sie soll noch in dieser Woche erfolgen - Angeblich werden außer Curtius auch die Reichsminister Wirth und Guérard ausscheiden

Schwenkung nach rechts?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 6. Okt.

Die dem Reichskanzler nahe stehende „Weltanschauung“ behauptet heute morgen, daß das Reichskabinett in seiner jetzigen Zusammensetzung nicht vor dem Reichstag treten, sondern vielmehr, und zwar im Laufe dieser Woche, eine Umbildung der Reichsregierung stattfinden werde.

Den letzten Anstoß zu diesem Entschluß hat offenbar die Tatsache gegeben, daß nun auch bei den Parteien der Mitte, die bisher die Regierung stützten, in der letzten Zeit gegen den Kurs des Kabinetts erhebliche Bedenken erhoben wurden. Nach einer freilich bisher noch unbefriedigenden Verhandlung der sozialdemokratischen Fraktion soll der vorkommende nächste Dingetage sogar im Münchener Reichstag, daß er am nächsten Sonntag die Schwenkung der Partei zur nationalen Typifikation verurteilen werde. Für den Kanzler hat daher dem Drängen nach einer mehr nach rechts tendierenden Regierung geglaubt Rechnung tragen zu müssen.

Den Rücktritt des Reichsaußenministers Dr. Curtius erwartet man noch im Laufe des heutigen Tages, und man vermutet, daß der Kanzler vorläufig das auswärtsgerichtete Ressort selbst übernehmen wird.

Daneben ist die neue Besetzung der schon seit langem unregelmäßig verwalteten Ministerien der Wirtschaft und der Justiz besprochen. Aber auch damit wird das Minister-Ressort nicht erledigt sein. Die Herren Wirth und Guérard sollen ausscheiden und andere energiegeladene Persönlichkeiten in das Reichskabinett und das Reichspräsidentenamt einziehen. Für den Reichspräsidentenamt, Herr Dr. Brüning, hat man in bereits ein neues Kandidatensfeld gefunden, nämlich das eines Reichsfinanzkommissionars.

Alle diese Änderungen werden mit größter Begeisterung begrüßt werden, so daß die Regierung in ihrer neuen Gestalt sich unbedingt schon dem am 13. Oktober zusammentretenden Reichstag präsentieren kann.

Daß dieses zweite Kabinett-Brüning in den Augen der sogenannten nationalen Opposition Gnade finden wird, ist freilich nicht anzunehmen.

Auch der Kanzler wird damit schwerlich gerechnet haben. Nationalsozialisten und Deutschnationalen beiseite, wie sie ja oft genug auseinandergelegt haben, unter einer Schwenkung nach rechts, wie sie der Schritt des Kanzlers zweifellos bedeutet, etwas ganz anderes. Die der Rechtsopposition nahe stehende Presse läßt denn auch keinen Zweifel darüber, daß man sich

von dem Ziel, den Sturz der Regierung herbeizuführen,

auch dann nicht mehr werde abhalten lassen, wenn Dr. Brüning seine Absichten durchführt. Die Augen der Beobachter geben aufs ungewöhnliche zu verheben, daß durch die Umbildung des Kabinetts in der gegebenen Opposition erreicht werde, da es sich offensichtlich nicht um einen Kurzwinkel, sondern lediglich um eine Umkehrung der bisherigen Regierungspolitik handelt.

Die „Deutsche Zeitung“ erklärt rundheraus: Mit der Regierung müsse auch der Reichskanzler fallen. Was Dr. Brüning jetzt unternehme, sei ein Kundstich der Partei vor den kommenden Tagen.

Nach die „Berliner Börsen-Zeitung“ bezeichnet die in Aussicht genommene Kabinetts-umbildung als eine Halbheit, während die „D.M.Z.“ behauptet, die Möglichkeit gelte läßt, daß der Kanzler die Dinge noch in der Hand behalten werde, wenn er sich und energisch vorgehe.

Der „Boruzer“ charakterisiert den Schritt des Kanzlers als einen Versuch, die kleinen Gruppen zwischen dem Zentrum und der deutschnationalen Volkspartei durch Verdrängung persönlicher Wünsche hinter sich das Kabinett zu bilden. Das sozialdemokratische Gespinnste macht aber den Kanzler gleichgültig darauf aufmerksam, daß er dadurch keine Stellung nach links schärfen und Gelehrte, die zwischen zwei Stühlen zu stehen: Dann und will die Regierung gegen rechts nicht kämpfen, so muß sie, nachdem sie eine Position nach der anderen preisgegeben hat, schließlich Augenblick nach dem Reich räumen. Die Sozialdemokratie hat wenig Interesse daran, eine solche Entscheidung zu beschleunigen. Aber sie wird sich die Frage stellen müssen, ob es noch viel Später lohnt, sie ein wenig zu verlangsamen.

Die neue Notverordnung

Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden - Sachleistungen in der Arbeitslosenunterstützung - Herabsetzung hoher Bezüge in der Privatwirtschaft - Vereinfachung der Rechtspflege - Reform des Sparkassenwesens

Redaktion des Wolffbüros

Berlin, 5. Oktober.

Die neue Notverordnung, die am Mittwoch in Kraft treten soll und in Umfang nicht hinter der Verordnung vom 1. Dezember 1930 zurückbleiben dürfte, wird sich im wesentlichen mit folgenden Materien befassen:

Ueber die Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden wird bestimmt: Die Reichshilfe von 60 Millionen, die nach der Notverordnung vom Juni und den Vorkriegsrechnungen abgetragen werden sollte, wird auf 150 Millionen erhöht. Hierzu erhalten die städtischen Fürsorgeverbände 1/4, die ländlichen 3/4. Zur Unterstützung von Gemeinden in besonderen Fällen werden weitere 80 Millionen \mathcal{M} bereitgestellt, sodann, wie bereits bekannt, der Gesamtzuschuß des Reiches 230 Millionen erreichen wird.

Auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung wird infolgedessen eine einschneidende Änderung getroffen, als der Vorstand der Reichsaufsicht für Arbeitslosenversicherung anordnen kann, die Unterhaltungen bis zu einem Drittel in Sachleistungen gewährt werden darf. Die Kürzung der Unterhaltungsansprüche ist bereits durch Beschluß des Vorstandes der Reichsaufsicht angeordnet worden.

Wesentliche Einschränkungen werden an öffentlichen Ausgaben bestimmt. So dürfen bis zum 31. März 1931 Neubauten von Verwaltungsgebäuden für Zwecke der öffentlichen Verwaltung nicht in Angriff genommen werden. Ausnahmen sind nur in besonderen Fällen mit Zustimmung der Reichs- und Landesregierungen möglich. Die Senkung der Ausgaben für die ab 1. April 1932 erfolgen soll, dürfte — wie bereits angedeutet — zwischen 20 und 25 v. H. betragen. Die soll nach dem vollen Jahresertrag ohne Berücksichtigung der niedergelassenen oder erlassenen Beiträge, berechnet werden. Durch diese Ermäßigung soll für den eigenen zur Verfügung anpassender Hypothek und des Eigenkapitals zu belassenden Betrag als abgezogen gelten.

Ein umfangreicher Teil der Notverordnung wird sich mit

den Vorschriften für das Siedlungswesen

befassen. Besondere Förderung sollen die landwirtschaftliche Siedlung, die vorstädtische Kleinwohnung und die Errichtung von Kleingärten für Erwerbslose erfahren. Die Mittel sollen dadurch aufgebracht werden, daß die Länder ab 1932 von der Reichsregierung festzusetzende Beiträge aus dem Hausinsolvenzverfahren an das Reich abliefern und Kreditmittel des Reiches stiftungsmäßig gemacht werden. Zweck einheitlicher Durchführung der landwirtschaftlichen Siedlung soll in jedem beteiligten Lande ein Staatskommissar bestellt werden. Die vorstädtische Kleinwohnung soll dem Reichsarbeitsminister unterstellten Reichskommissar obliegen. Er hat dafür Sorge zu tragen, daß geeignetes Siedlungsland, besonders durch öffentliche Körperstellen, zur Verfügung gestellt wird. Eine Eignung soll unter Umständen möglich sein. Das für die vorstädtische Kleinwohnung benötigte Land soll in der Regel ohne erhebliche Barausgaben erworben werden können. Kleinrentner, die als Pächter oder Erbbauberechtigter angefaßt werden, sollen die Möglichkeit erhalten, das Land als Eigentum zu erwerben. Zur hypothekensicheren Befreiung können Reichsdarlehnen übernommen werden.

Ueber die

Herabsetzung hoher Bezüge in der Privatwirtschaft

wird u. a. bestimmt: Dienstverträge, die eine Vergütung vorsehen, die mit der Geschäftslage und der Vermögenslage des Dienstberechtigten oder der allgemeinen Wirtschaftslage nicht mehr übereinstimmen, können durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Dienstverpflichteten auf einen angemessenen geringeren Betrag abgemindert werden. Die Frist zwischen der Erklärung und ihrer Wirksamkeit muß wenigstens drei Monate betragen. Der Dienstverpflichtete kann gegen die Kürzung Klage erheben, ein Schiedsgericht anrufen oder das Dienstverhältnis vorzeitig kündigen. Dies alles gilt nur für Dienstverhältnisse von Pensionen und sonstige Bezüge, die jährlich höchstens 10 000 \mathcal{M} übersteigen.

Weitere Bestimmungen betreffen eine

Erleichterung der Prozeßführung.

Revisionen in Strafsachen können durch das Oberlandesgericht verworfen werden, wenn dieses die Ein-

stimmung für offensichtlich unbedeutend erachtet. Auch für das Privatklagenverfahren ist Vereinfachung und die Möglichkeit einer Einstellung des Verfahrens durch Beistand vorgesehen. Die Gerichtsgebühren für die Zuständigkeit der Amtsgerichte in Zivilsachen wird generell auf 1000 \mathcal{M} erhöht. Die Bestimmungen über die Bewilligung des Armenrechts erfahren aus Ermäßigungsgründen weitgehende Milderung. Die Gerichtskostengebühren werden erhöht. Bezüglich der geplanten Sondergerichte bestimmt die Notverordnung auf eine Ermächtigung an die Reichsregierung, zur Aburteilung bestimmter strafbarer Handlungen in Bezirken, in denen ein Bedürfnis dafür hervortritt, Sondergerichte zu bilden. Die Reichsregierung wird ermächtigt, über die Zusammenlegung der Sondergerichte, ihre Zuständigkeit und das Verfahren Vorschriften zu erlassen.

Wesentliche Bestimmungen werden auf wirtschaftlichen Gebiete getroffen. Es wird

eine Reform des Sparkassenwesens

in die Wege geleitet, indem die Verordnung die Landesregierungen ermächtigt und verpflichtet, die Organisation und den Geschäftsbetrieb der Sparkassen, der kommunalen Kreditinstitute, der Giroverbände und Girozentralen mit den neuen Vorschriften, die von Rechts wegen erlassen werden, in Einklang zu bringen. Alle diese Unternehmen sind zu Anhalten mit eigener Rechtspersönlichkeit umzugestalten. Soweit nach Landesrecht eine Sparkasse, Darlehen an Gemeinden, Gemeindeverbände und Sparkassenverbände, dürfen diese Darlehen 25% der gesamten Einlagen nicht übersteigen. Die Darlehen dürfen höchstens bis zu 50% langfristige sein.

Die Spar- und Girokassen haben 10 v. H. der Sparanlagen und 10 v. H. der sonstigen Einlagen in künftigen Betrieben anzulegen.

Dabei sind mindestens 10 v. H. der Sparanlagen und 10 v. H. der anderen Einlagen als Liquidationsreserve bei der zuständigen Girozentrale anzulegen. So lange die Liquidationsreserve nicht die vorgeschriebene Mindesthöhe erreicht hat, haben die Spar- und Girokassen mindestens 50 v. H. der jeweils verfügbaren Mittel der Liquidationsreserve anzulegen. Höchstens 40 v. H. der Sparanlagen dürfen in Depositen angelegt werden. Soweit Sparanlagen nach landesgesetzlichen Vorschriften in Wertpapieren anzulegen sind, ist mindestens ein Drittel davon in Reichsbank- oder anderen Wertpapieren anzulegen.

Kein Ausnahmefall der Sparkassen darf mehr als 1 v. H. der Einlagen bzw. nicht mehr als 20 000 \mathcal{M} als Personalkredit erhalten.

Die Girozentralen haben die Liquidationsreserve zu einem Teil der Deutschen Girozentrale zu bestimmen und den Rest in anderer völlig künftigen Wertpapieren, vorzugsweise in Privatobligationen, anzulegen. Die Liquidationsreserven dürfen nicht zur Bewehrung von Darlehen verwendet werden. Die Deutsche Girozentrale hat die bei ihr unterhaltenen Liquidationsreserven mindestens zur Hälfte als Guthaben bei der Reichsbank zu unterhalten oder durch diese anzulegen.

Die Umbildung kurzfristiger Schulden von

Bändern und Gemeldeten

wird durch die Notverordnung ausführlich geregelt. Sie soll durch Ausgabe von Schuldverschreibungen und Befreiung von Tilgungsraten vor sich gehen. Aus dem Aufkommen der Vermögensverluste sollen hierfür in den nächsten vier Rechnungsjahren je 12 v. H. verwendet und einem Umschuldungsfonds für jedes Land zugewandt werden, dessen Verwendung die Landesregierungen bestimmen soll. Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt, gegenüber der Umschuldungsschuldverschreibungen ausstehenden Stelle für die Verzinsung und Tilgung Garantien zu übernehmen. Die Umschuldungsgesellschaft hat das Recht, die Umschuldung von Bedingungen abhängig zu machen. Das Land haften dem Reiche gegenüber zu einem Drittel des garantierten Betrags.

Schließlich wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, Garantien auf dem Gebiete der Kreditverleihung mit der Maßgabe zu übernehmen, daß das Reich daraus höchstens mit 50 Millionen \mathcal{M} jährlich der von ihm vereinnahmten Rückversicherungsbeträgen in Anrechnung genommen werden darf. Der Reichsfinanzminister erhält die Vollmacht, für allgemeine Finanzzwecke bis zu 300 Millionen im Wege des Kredits zu beschaffen.

Der polnische Rüstungsstand

Das Generalsekretariat des Völkerbundes bemüht sich bereits seit mehreren Monaten um die Erlangung des normenmäßigsten statistischen Materials für die im Frühjahr geplante allgemeine Abrüstungskonferenz. Die polnische Republik glaubte zunächst der Ausgabe einer Erklärung über den eigenen Rüstungsstand ausweichen zu können mit der Begründung, daß auch der russische Nachbar als Mitglied des Völkerbundes derartige Angaben nicht mache. Erst als im August ein erneuter Notenwechsel über den gegenwärtigen Rüstungsstand mit Polen bereit erklärte und erst, als man sah, welchen Eindruck die polnische Weigerung in Bezug machte, entschloß sich Polen zur nachträglichen Lieferung der von Genf erbetenen Angaben. Sie sind dem Völkerbund jedoch in einer Form geliefert worden, die die lebhafteste Kritik herausfordern muß. Diese Angaben werden bei der kommenden Konferenz nicht nur die Schwierigkeiten der kommenden Konferenz zeigen, die nach der polnischen Probe erst die Angaben aller befragten Staaten gewährleisten auf einen einheitlichen Reiner bringen muß, wenn sie ernsthafte und praktische Arbeit verrichten will.

Das polnische Memorandum an den Völkerbund enthält von dem Völk von 54 Kampfflugzeugen, was nach 34 Flugzeuge für die Ausbildung und für Trainingszwecke kommen, so daß Polen hiermit über 700 Flugzeuge verfügen würde. Schon an der Nichtlieferung dieser Angaben wird man zweifeln dürfen. Wäre ihre Zahl nicht erheblich größer, kann würde der Prozentsatz der Schiffbau- und anderen Apparate ein ausnahmslos großer sein. Aus jeder jeden noch so nachsichtig zusammengefaßten Zusammenstellung der abzurückenden und beschleunigten Flugzeuge ergibt sich, daß die dem Völkerbund angegebene Zahlen unzulässig stimmen können, selbst dann nicht stimmen können, wenn man die Qualität der in Polen zur Verwendung kommenden Flugzeuge nicht vollständig hoch einschätzt. Für sein militärisches Flugwesen will Polen bei einem Monatslohn von fast 8000 Mann jährlich 78 Millionen \mathcal{M} ausgeben.

Nach härtere Zweifel rufen die dem Völkerbund gelieferten Angaben über die im Ausland befindliche Kriegsmarine hervor. Die polnische Denkschrift nennt 2 Zerstörer, 3 U-Boote, 5 Torpedoboote, 2 Minenboote, 4 Minensucher, einige technische Schiffe und Flugmonitore, zusammen 11 Schiffe und Schiffe. Mit diesen Schiffen läßt sich die Zahl der von Polen ansonsten Marinemannschaften von mehr als 1000 Mannmäßig in Einflang bringen. Nur ein kleiner Teil dieser Mannschaften könnte auf den vorhandenen Booten untergebracht werden, wobei man an die Reservebenennung gar nicht zu denken braucht. Selbst wenn man die bestehenden Fischmonitore Polens mitrechnet, würden auf jedes Boot 8 bis 10 Offiziere entfallen, ein Zeichen dafür, daß der Mannschiffs- und Offiziersbestand der polnischen Marine von vornherein auf eine erheblich größere Flotte berechnet ist, womit der Weg angedeutet ist, den die Rüstungspolitik in den nächsten Jahren gehen will.

Das polnische Landheer soll angeblich gegen eine Stärke von 20 000 Mann haben, was nach rund 7000 Mann kommen würden, die im Grenzschutz, in der besonderen Grenzwehr und in der Staatspolizei verbleiben. Das polnische Memorandum macht hier folgende Unterstellungen mit einem leicht verständlichen Bild auf dem deutschen Nachbarn. Es rechnet nämlich heraus, daß Polen noch nicht einmal 7000 \mathcal{M} an Soldaten habe. Der Zweck dieses Nachrechnens braucht nicht weiter beleuchtet zu werden. Alle diese Zahlen sind absolut trügerische, weil sie in geradezu grandioser Weise die wirkliche Stärke des bei einem Krieg zur Verfügung stehenden Heeres verschleiern. Alle Reformformationen sind mehr als in einem jeden anderen Staate „Berufssoldaten“, weil sie zum größten Teile in den Verbänden der Schützen, der Legionäre und künftigen künftigen für den Grenzschutz mit dem modernen Waffen gerüstet und geschult werden. Fast noch mehr Bedenken müssen die polnischen Angaben über die Rüstungskosten hervorrufen. Die polnische Denkschrift für Genf nennt hier Kosten von nur 87 Millionen \mathcal{M} . Aus anderen Angaben wissen wir, daß Deutschland auf den Kopf seiner Bevölkerung für Rüstungszwecke jährlich 1000 \mathcal{M} ausgibt, obwohl es durch das Verbot der Rüstung zur Deckung seines künftigen Schutzbereiches gezwungen ist, Polen aber 7700 \mathcal{M} und Frankreich 7753 \mathcal{M} ausgibt. Diese Zahlen sprechen deutlicher als die erwähnten Angaben in der Genfer Denkschrift Polens.

Die Angaben über die polnischen Rüstungsangaben sind schon deshalb bezeichnend, weil unter fast allen polnischen Einträgen, selbst unter

Neuwahlen in England

Noch in diesem Monat - Heute soll die Parlamentsauflösung erfolgen

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 6. Okt.

Die Entscheidung ist gefallen. Nach einer Woche mahliger Partikämpfe hat sich das Kabinett Macdonald zu dem einstimmigen Beschluß durchgerungen, mit einem überparteilichen Programm gemeinsam vor die Wählerheit zu treten. Der Ministerpräsident wird ein Manifest herausgeben, in dem er für seine Regierung, wie sie heute ist, die Vollmacht verlangt, alle zur Überwindung der Krise notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Der Aufruf wird keine speziellen Maßnahmen erwähnen, sondern in ganz allgemeinen Andeutungen gehalten sein. Kamentlich die Möglichkeit der Einführung von Schutzsteuern wird mit keinem Wort erwähnt werden.

Auf dieser Grundlage haben sich die konservativen und liberalen Minister bereit erklärt, gemeinsam in der Regierung zu bleiben.

Die liberalen Minister hielten nach der entscheidenden Kabinettsitzung, die erst in den letzten Nachmittagen zum Abschluß kam, eine Besprechung ab, in der sie beschloßen, ihre Minister beizubehalten. Während des Wahlkampfes wird jede der Regierungsparteien das Recht haben, ihre eigene Auffassung von den notwendigen Maßnahmen zur Überwindung der Krise vorzulegen und zu bekämpfen. Damit wird

also der parteipolitische Kampf, der in der letzten Woche einen ganz außerordentlich heftigen Grad erreicht hatte, nur bis nach den Wahlen verschoben.

Wie man sich eine Regierung vorstellt, die bei jedem Versuch, aktive Politik zu treiben, auf die unüberwindlichen Gegensätze zwischen überzeugten Freikämpfern und ebenfalls überzeugten Schutzkäufern stoßen muß, ist sehr schwer einzusehen. Wenn die konservativen Blätter davon sprechen, daß

eine auf fünf Jahre gewählte Regierung das Vertrauen des Auslandes in die Gefandungs-fähigkeit Englands bedeutend stärken werde, so ist dies wohl reichlich optimistisch. Vorläufig ist die so genannte nationale Einheitsfront nur dadurch erreicht worden, daß man sich geeinigt hat, während des Wahlkampfes nicht von den Dingen zu sprechen, auf die es allein ankommt.

Im Laufe des gestrigen Tages beschloß Macdonald den kranken Lloyd George in seinem Landhaus. Er hatte eine längere Unterredung mit ihm. Es scheint, daß Lloyd George nach wie vor gegen die Aufschreibung von Neuwahlen ist, doch dürfte die Tatsache, daß die liberale Partei nicht auf eine Zollpolitik festgelegt wurde, den Beschluß von heute nicht auch für Lloyd George annehmbar machen. Die Parlamentsauflösung wird wahrscheinlich heute im Unterhaus bekanntgegeben werden und die Wahlen sind ungefähr am 28. Oktober zu erwarten.

Verlängerung des Hoover-Moratoriums?

Drahtung aus Londoner Vertreters
London, 6. Okt.

Aus Baltimore, wo Präsident Hoover sich gestern befand, kommt die wichtige Nachricht, daß der Präsident bei heute abend eine Konferenz von Abgeordneten des Kongresses nach Washington berufen habe, um „aktive Übervereinbarung“ hinsichtlich der Behandlung wirtschaftlicher Probleme zu erzielen, die den Vereinigten Staaten durch die Ereignisse in Europa auferlegt worden sind.

Der New Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt dazu, es sei unverkennbar, daß Präsident Hoover bald die

Verlängerung des Schuldensmoratoriums um weitere zwei Jahre vorzuschlagen werde. Eine Erklärung dieser Art werde möglicherweise noch in dieser Woche erfolgen. Der Beschluß ist schon so gut wie gefaßt. Der Präsident sei auf Grund seiner letzten Versprechungen davon überzeugt, daß der Kongress ebenso leicht einem dreijährigen Moratorium wie dem bereits in Kraft getretenen einjährigen zustimmen werde.

Die Ausdehnung um weitere zwei Jahre hat für Hoover den politischen Vorteil, daß die brennendste Frage der Weltwirtschaft oder völligen Streikung der Arbeitslöhne über die Präsidentenwahl im November

der 1932 hinaus verschoben wird. Der genannte Korrespondent glaubt ferner, daß Präsident Hoover in absehbarer Zeit eine internationale Wirtschaftskonferenz einberufen werde, auf der die amerikanische Regierung die Streichung aller Schulden vorschlagen werde, unter der Bedingung, daß gleichzeitig die deutschen Reparationsverpflichtungen getilgt und die militärischen und maritimen Streitkräfte Europas wesentlich reduziert werden.

Einberufung einer internationalen Währungs-konferenz

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. Okt.

Der amerikanische Botschafter Sackett hat gestern dem Reichsfinanzminister Dr. Curius offiziell Mitteilung von dem Plan der amerikanischen Regierung gemacht, bei der Einberufung einer internationalen Währungskonferenz vorzuziehen. Das Projekt wird vermutlich bei der bevorstehenden Zusammenkunft des Präsidenten Hoover mit dem französischen Ministerpräsidenten Laval eine wichtige Rolle spielen. Die Mitteilungen Sacketts tragen vorerst nur rein informativen Charakter.

Selbstmord im Theater

V Paris, 6. Okt.

Ein auffälliger Vorfall ereignete sich gestern abend in dem Pariser Hoftheater Parterre St. Martin. Als in dem prächtig renovierten Theater ein elegantes Premierenspektakel der Aufführung des Stückes „General Boulanger“ von Hofmann und Morlier inszeniert, erhob sich kurz vor Beginn des letzten Aktes plötzlich im ersten Rang ein Zuschauer.

Mit einer Knipfelung auf die auf der Bühne gezeigten Vorgänge tief ergründet, wandte er sich an der Reihe. Ich werde sterben, weil mit mich Morlier ruiniert hat! Im nächsten Augenblick erfolgte eine Detonation und der Selbstmörder brach zum Entsetzen der Theatergäste schwer verletzt zusammen.

Sofort lenkte sich der Vorhang. Der zufällig anwesende Polizeipräsident von Paris sorgte für die

Ueberführung des Schwerverletzten in ein Hospital und ließ die ohnmächtige Gattin des Unglücklichen nach Hause bringen. Bei dem Selbstmörder handelt es sich um den Schriftsteller Alexandre Debraz. Die Vernehmung wurde nicht zu Ende geführt.

Der „Matin“ gibt noch einige Einzelheiten über den Zwischenfall. Bei dem Mann, der den Selbstmordversuch unternommen hat, handelt es sich um einen Mithrasen Griechen, der bereits in der letzten Zeit an einen der Mitverfasser des Stückes, Morlier, Drobbriefe geschickt haben soll. Morlier erklärte, daß er bereits vor einigen Tagen der Polizei von den Drobbriefen Kenntnis gegeben und eine Klage gegen den Griechen, der sich Debraz nannte und als Schriftsteller bezeichnet, eingeleitet habe.

Badische Schulpolitik

Am Samstag fand in Heidelberg eine zahlreiche Versammlung der Bezirkskonferenz Nordbaden des Vereins wissenschaftlich gebildeter Lehrkräfte an badischen Danbelschulanstalten statt. Der stellvertretende Obmann, Dr. Braun, Mannheim, berichtete über die Zielvorgabe des Staatsministeriums und die Beratungen des Landtages über das Entstehen der Sparskommission hinsichtlich des Geschäftsbereichs des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Der Redner hob zunächst hervor, daß von der Regierung wie auch vom Landtag die zielbewußte Gestaltung und gründliche Bildung der heranwachsenden berufstätigen Jugend gerade in der heutigen wirtschaftlichen Lage als eine der wichtigsten schulpolitischen Aufgaben anerkannt worden sei. Aus diesem Grunde gab er der berechtigten Erwartung Ausdruck, daß die Regierung bei der Durchführung der Landtagsbeschlüsse im Interesse der Wirtschaft und der berufstätigen Jugend

keine besonderen Abmaßnahmen im Fachschulwesen

treffen werde. Der Redner ging dann auf die von mehreren Landtagsabgeordneten geforderte großartige Reform des badischen Schulwesens ein. Er erklärte, daß die große Not der Gegenwart ein organisches, ausgearbeitetes Schulwesen auch in Baden gebieterisch verlange. In diesem Zusammenhang aber müsse besonders betont werden, daß das Problem der Berufsberatung und Berufsausbildung in der jüngsten Zeit auf einer gewerdlichen und sozialpolitischen Ebene zu einem kulturpolitischen Problem erster Ordnung geworden sei. Der Einbau der niederen und höheren Fachschulen in das Gesamtgefüge des badischen Schulwesens sei demnach von grundlegender Bedeutung. Ein solcher Einbau würde das ganze Problem der Volksschulbildung einer Lösung zuführen, die kultur- und finanzpolitisch befriedigend sei als der jetzige Zustand des badischen Schulwesens. Diese Forderung einer organischen Eingliederung der Berufsschule in das gesamte Schulwesen läßt sich nicht nur durch die beruflichen Standesvertretungen der Arbeitnehmer, sondern auch durch die Wirtschaft treibende Unternehmern, Handelskammern, Berufsvereine und Arbeitgeberverbände werten in Baden in vorderster Linie um die Befähigung wirtschaftlicher Bildung kämpfen. Im dem Zusammenhang sei namentlich auf die Reichsministerkonferenz im Reichsministerium des Reichs für die Wissenschaften, die in diesem Zusammenhang die Berufsschule im Reichsministerium des Reichs für die Wissenschaften einbezogen. Er habe erklärt, daß die

Erhaltung der Volksschulbildung der Berufs-schule

und die Ausbildung, wo es noch notwendig sei, als eine der wichtigsten schulpolitischen Aufgaben der Gegenwart betrachtet werden müsse. Ihre organisatorische Organisation sei von wesentlicher Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands.

Dr. Trautmann-Mannheim sprach als Vorsitzender dem Redner für seine umfassenden und weitreichenden Ausführungen den Dank der Konferenz aus. Nach einer anregenden Aussprache wurde die Verlesung mit dem Wunsch geschlossen, daß die Berufsschule durch die einmütige und zielbewußte Zusammenarbeit der Berufsverbände mit den beruflichen Standesvertretern der Arbeitnehmer und den Vertretern der Wirtschaft in Zukunft zu einer immer härteren Schicht des gesamten badischen Schulwesens werden möge. Dr. B.

Letzte Meldungen

Anschlag auf einen italienischen Konsulatsbeamten in Rijza

Rijza, 6. Okt. Ein italienischer Arbeiter gab auf dem Platze des hiesigen italienischen Konsulats, Di Luca, zwei Revolvergeschosse ab, die den Beamten schwer verletzten. Der Täter begann Selbstmord.

Die Totkollieger Vangborn und Gerndon in Benarache gelandet

New York, 6. Okt. Die beiden Totkollieger Vangborn und Gerndon sind, wie berichtet, nach Rijza, am 15. Uhr 00, in Benarache im Staat Washington gelandet.

den Kulturspenden, Aufwandskosten ver-schleiert sind. Aber niemand konnte ahnen, wo alles Währungsangelegenheiten verdeckt sind! Vor wenigen Tagen wurde im Reichlichen Seim in Karlsruhe mitgeteilt, daß große Summen aus dem Arbeitslosenfonds Oktoberjahres für die militärische Jugendausbildung zur Verwendung kommen, die jetzt bei der notwendigen Winter-sicherung fehlen. Kein Regierungsvertreter hat gegen diese Verschwendung im Reichlichen Seim Einspruch erhoben, die in besonders drastischer Weise den Wert der dem Volkstum gemachten Angaben beleuchtet! Bei der Art der Zusammenstellung aller politischen Differenzen war es dann leicht, zu dem Ergebnis zu kommen, daß eine kräftige Anfristung eine Lebens-notwendigkeit für den polnischen Staat ist.

Zur Verklärung der polnischen Ausführungen wird in der Denkschrift noch auf die Schwäche der militärischen Leistungsfähigkeit, auf die ungünstige geographische Lage, auf den Mangel an Erzeugnissen und auf die Lage der wichtigsten Industriezentren an den Grenzen hingewiesen, so daß man sich schließlich nicht mehr wundert, wenn die Denkschrift wörtlich sagt: „Der gegenwärtige Stand der polnischen Armee entspricht keineswegs den Bedürfnisse, die sich aus der gefährlichen Lage ergeben. Die polnische Regierung muß daher bemerken, daß die Zahlen über den gegenwärtigen Aufwandsstand nicht die Forderungen präzisieren können, die Polen der Arbeitslosenkonferenz vorzulegen gezwungen sein könnten.“ Das heißt doch klipp und klar: Polen muß sich von einer jeden Abrechnung ausschließen, es muß vielmehr fruchtig aufrufen, wobei nur besprochen wird, daß alle von Polen in seiner Denkschrift angeführten Gründe in einem viel härteren Maße auf Deutschland zutreffen. Polens Argumente, mit denen man vor dem Völkerbund operiert, klingen geradezu einer deutschen Denkschrift, die die Notwendigkeit einer allgemeinen Ab-rückung begründet, entnommen sein!

Vertrauliche Aussprache

Berlin, 6. Oktober

Entgegen anders lautenden Nachrichten wird andererseits mitgeteilt, daß heute keine öffentliche Sitzung des Reichsrats, sondern eine vertrauliche Aussprache zwischen Reichs-regierung und den Länderregierungen und provinziellen Provinzialparlamenten stattgefunden hat. Es handelt sich um Vorlage des anhängigen Entwurfs einer neuen Notverordnung an den Herrn Reichspräsidenten und eine Erörterung bedeutsamer die Länder interessierender Einzelfragen.

In dieser Richtung des Volkstums liegt und folgender Drahtbericht unseres Berliner Büros vor:

Die Frage der öffentlichen Reichspräsidentenwahl und ihre Umwandlung in eine vertrauliche hat in politischen Kreisen außerordentlich großes Aufsehen erregt. Der Grund, weswegen die Regierung davon Abstand genommen hat, die neue Verfassung in öffentlicher Sitzung zu verlesen, ist, wie wir hören, vermutlich darin zu suchen, daß der Reichspräsident das Recht noch gar nicht unterzeichnet hat und daß es nicht den Gesetzentwurf entspricht, welche öffentlich zu verlesen sind, die die Unterzeichnung des Reichspräsidenten noch nicht erhalten haben. Gerade Herr von Hindenburg hat, wie bekannt, den größten Wert auf die peinliche Beobachtung der verfassungsmäßigen Bestimmungen.

Wenn diesem äußeren Grund mögen auch noch andere Umstände mitbestimmend für den Entschluß des Reichskabinetts gewesen sein. Auch die Länderregierungen haben offenbar zu verstehen gegeben, daß sie es nicht gern sehen würden, wenn über eine Frage so einschneidender Maßnahmen, die auch tief in die Landesrechte eingreifen, öffentlich verhandelt wird, ohne sie Gelegenheit gehabt haben, noch einmal hinter verschlossenen Türen mit dem Kanzler den gesamten Fragenkomplex zu besprechen. Man will in den Kreisen der Länderregierungen vermuten, daß der Kanzler in seiner beschriebenen Einleitungsrede sich von vornherein festsetzt und möchte

in vertraulicher Aussprache mit ihm eine Reihe von Abänderungswünschen vorbringen, bevor das neue Text der Verfassungsentwürfe übergeben wird.

Gedenkfeier für Hans Thoma

Die Hans Thoma-Gesellschaft in Frankfurt a. M. veranstaltete in Verbindung mit ihrer Jahresversammlung eine Gedenkfeier für den verstorbenen Meister. Die Gesellschaft stellt die Aufgabe, das Verhältnis für das Leben der Thomaischen Kunst und Denkmäler zu fördern und zu vertiefen, das Lebenswerk des Meisters durch gezielte Maßnahmen im Bewußtsein des Volkes immer lebendiger zu gestalten und sein geistiges und künstlerisches Erbgut so gut als möglich zu bewahren.

Die Thoma-Gesellschaft ist jetzt schon in der glücklichen Lage, sich auf die Thoma-Sammlung und das Thoma-Archiv zu stützen, das sich in Frankfurt a. M., Deberweg 116, befindet und von Frau Sotte Bergmann-Rüdiger verwaltet wird. Dort sind über 40 Gemälde von Hans Thoma vereinigt, ferner Kunstwerke, Drucke, Manuskripte, Bücher usw., die als Mittelpunkt für die Thoma-Forschung dienen. Die Gedenkfeier fand im Kunstgewerbe-Museum statt. Sie wurde stimmungsvoll eröffnet mit dem Vortrag eines Quartetts von Frauen.

Die Gedenkfeier hielt der Präsident der Thoma-Gesellschaft, Kunstgewerbler Dr. Jol. Kas. Berginger, Manufaktur. Der auf gründlicher Kenntnis von Hans Thoma's Leben und Kunst beruhende Vortrag wird nach, welche Kultur-einflüsse auf Thoma in seinen verschiedenen Lebens- und Schaffensphasen gewirkt haben, und welche Einflüsse und Anregungen auf die Kunst seiner Zeit von ihm ausgegangen sind.

Seine wertvollen Aufzeichnungen wurden unterzogen und illustriert durch eine Ausstellung, die von Frau Sotte Bergmann zusammengebracht ist. Es enthält wertvolle Gemälde und Zeichnungen von Hans Thoma, die zur Gedenkfeier von Hans Thoma gezeichnet wurden, ferner Kunstwerke, Manuskripte, Bücher usw., die als Mittelpunkt für die Thoma-Forschung dienen. Die Gedenkfeier fand im Kunstgewerbe-Museum statt. Sie wurde stimmungsvoll eröffnet mit dem Vortrag eines Quartetts von Frauen. Der Mittelpunkt bildet das Bild-

nis des großen Thoma von Hans Adolf Bühler, Karlsruhe; auf diesem Gemälde hält Thoma den Pokal aus Goldsilber in Händen, den ihm die Thoma-Gesellschaft in Weimern geschenkt hat. Auch der spätere Pokal ist in der Ausstellung ausgestellt.

Das Nationaltheater teilt mit: Richard Strauß, der der letzten Aufführung von „Elektra“ persönlich anwesend war, und sich dabei außerordentlich anerkennend über die Aufführung im Ganzen und die einzelnen Mitwirkenden äußerte, wird am Mittwoch das Werk hier persönlich dirigieren. Die Vorstellung findet außer Mitte statt. - Im Schauspielhaus wird in dieser Woche am Mittwoch Ernst von Dänemark Schauspiel „Der Teufel“ und am Donnerstag „Halspotters Sommerhochzeit“ für freien Verkauf unter Abgabe eines Teils der Karten für Theatergemeinden gespielt. Am Samstag bringt die Operette die Uraufführung „Das Spielzeug Ihrer Majestät“ unter musikalischer Leitung von Karl Klask und unter Regie von Alfred Landers.

Der Sommerbeginn der Volkshochschule. Am Mittwoch, den 7. Oktober um 10 Uhr beginnt im Winteraal des Hoftheaters die Mittwoch-Abende „Kulturabende im Kapitalkreis“ mit einem Vortrag des bekannten Nationalökonom und Sozialpolitikers Professor Dr. Wob. Bruns, Direktor des Instituts für Betriebsökonomie und Professor an der Technischen Hochschule Berlin, über „Kapitalismus als Wirtschaftssystem“. Vorher wird Oberregierungsrat Dr. H. H. Kerschke, im Auftrag des badischen Unterrichtsministeriums das Winter-Semester der Volkshochschule eröffnen. Dr. Kerschke wird kurz in die Gesamtsituation einführen. Anwesend sind für die Arbeitsgemeinschaften (siehe Anzeige) vom 1.-12. Oktober in der Volkshochschule N 2, 11. Die Hörsäle (im Verlehrsverein erhältlich) gelten wie im vergangenen Jahr zugleich als Einzelkarten zum Vorkosten. (Anmerkungen für Einzelkarten zu 10 Pfennig im Arbeitsamt).

Heute Furtwängler-Konzert

Wolfgang Furtwängler, Dr. Wilhelm Furtwängler, leitet das heutige, 2. große Konzert der Musikalischen Akademie des Nationaltheaters.



Furtwängler auf der Probe; Karikatur von Kompon

Der Herr, der er als Obermusikant angehört. Die Vortragsschicht ist bekannt: Josef Bernhard Selke, des Frankfurter Komponisten Erste Sinfonie (zum ersten Male in Mannheim), die Ouvertüren von Strauss und als Ordnung Beethoven's fünfte Sinfonie opus 67 in c-moll.

Gut geantwortet

Der berühmte Oboist Bühler, der vor einem Jahrzehnt die Welt mit seinem Spiel entzückte, kam auf einer seiner großen Tourneen auch nach Dablin und veranstaltete hier ein Konzert, dem die beste irische Gesellschaft beizuohnte. Ein Vord war von seiner Kunst so begeistert, daß er sich dem Streifen vorstellte ließ und ihn dringend für den nächsten Tag zu einem Festmahl einlud. „Bringen Sie aber auch Ihr Instrument mit“, sagte er hinzu. „Hörst du, aber diese Art der Einladung verleiht, ist für groß an und erwiderte ruhig: „Warum, Mylord? Meine Oboe ist niemand.“

Um die Erhaltung der Reppigter Oper. In den Gerichten, daß auch die Reppigter Oper der Gefahr einer Schließung ausgesetzt werden könnte, wird von maßgeblicher Seite als einer der wichtigsten Wege, die zur Erhaltung der Kunst des Reppigter Oper führen können, eine enge Zusammenarbeit von Oper und Gewandhaus gesehen. Nach für die Spielplangehaltung wird eine größere Wirtschaftlichkeit gefordert, die im Rahmen der Sparmaßnahmen eine Einschränkung des Spielplans vorzuziehen. Für die künstlerische Programmgestaltung werden die Aufführungen von Opern in Vor-sicht gebracht.

Die Hirschen in der Wiltshire. Der Direktor des Harvard Oberatoriums, Dr. Charles, hat seit längerem Untersuchungen der Wiltshire durchgeführt, über deren Ergebnisse er jetzt in der National Academy of Science in Washington Bericht erstattete. Obwohl es trotz der tiefen Temperaturen des Wiltshire noch nicht möglich ist, an die arktischen Grenzen der Wiltshire im Weltall zu reisen, deren Zahl in die Tausende geht und die Millionen von Tieren umfassen, sind in der sogenannten Wiltshire-Welt, die in den entfernten Wiltshire-Welt gehört, eine Masse von Tieren mit 4000 mal größerem Wilm als die Sonne und mit einem Durchmesser von der Länge von 150 Millionen Meilen entdeckt worden.

Der „Feldzug der Nächstenliebe“ in Mannheim

Das Mannheimer Hilfswerk tritt noch im Monat Oktober in Tätigkeit - Wer das Glück genießt, noch arbeiten zu dürfen, muß mitwirken!

Die am 8. September vollzogene Gründung des Mannheimer Hilfswerks 1931/32 durch einen vorbereitenden Ausschuss tritt aus dem Stadium der Vorbereitungen in das der Tat.

Oberbürgermeister Dr. Heimerich

hatte am gestern nachmittag die Vertreter und Vertreterinnen der Organisationen, die durch das Hilfswerk noch umfassender als durch die Notgemeinschaft zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen werden, in dem Bürgerausschussgebäude geladen, um von den bisherigen Vorbereitungen Kenntnis zu geben und den nunmehr einsetzenden „Feldzug“ zu planen zu erläutern. Er begrüßte zunächst den Vertreter des Landeskommissars und des Polizeidirektors, die Vertreter des Arbeitsamtes, der Handelskammer und Handwerkskammer, der Innungen und der Verbände der Arbeiter, Angestellten und Beamten und ließ vor allem die Vertreter der privaten Fürsorgeorganisationen der Stadt willkommen, die mit der öffentlichen Fürsorge zusammen das Hilfswerk aufzubauen gedenken. Ferner begrüßte er die Vertreter der Presse, die man geladen habe, damit sie die Öffentlichkeit mit den Nöten des Hilfswerks vertraut machen können. Er bitte um die besondere Unterstützung der Zeitungen, da ohne sie das Hilfswerk die von ihm beabsichtigte Wirkung nicht ausüben könnte.

Wir haben, so führte Dr. Heimerich weiter aus, im Stadtbezirk Mannheim am 1. Oktober 1931 nahezu 30 000 Arbeitsuchende gehabt. Davon waren Gesamtunterstützungsempfänger des Arbeitslosenversicherung 7400, Arbeitsunterstützungsempfänger 6000. In der allgemeinen Fürsorge befanden sich 8000 Personen in der öffentlichen Fürsorge 4000 Personen. Im ganzen befinden sich also 28 800 Familien oder Einzelpersonen in Mannheim in Unterbringung, u. a. das

etwa 70 000 Menschen oder mehr als 1/4 der Bevölkerung Mannheims aus öffentlichen Mitteln zu leben gezwungen sind.

Dabei ist mit einer weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit zu rechnen, jedoch in den nächsten Monaten die Zahl der Hilfsbedürftigen noch steigen wird.

In erster Linie ist es natürlich Aufgabe der Reichs- und Landesfürsorge und der gemeindlichen öffentlichen Fürsorge, der Not nach besten Kräften zu helfen. Aber bei den unzureichenden finanziellen Möglichkeiten, die bei steigenden Steuer-Einnahmen an Reich und Städte gekürzt werden und bei dem Rückgang der Fürsorgebudgets droht der öffentlichen Fürsorge der Atem bald auszugehen. Ich brauche nur darauf hinzuweisen, daß mehr als 50 v. H. des gesamten Finanzbedarfs der Stadt Mannheim in diesem Verlaufe für Wohlfahrtszwecke ausgeben werden müssen, während es im Jahre 1913 nur 15 v. H. gewesen sind. Viele Städte mühen sich ihrer Finanzen heraus, schon dazu überlegen, die öffentlichen Fürsorge herabzusetzen. Wir haben dies bisher in Mannheim noch vermeiden können.

Es ist daher bei der öffentlichen Hilfe gerade in unserer Stadt in reichem Maße ihre Ergänzung durch die private Fürsorge erforderlich. Aber niemals ist eine größere Zusammenfassung der Kräfte der öffentlichen und privaten Fürsorge notwendig gewesen, als gerade im gegenwärtigen Augenblick. Darum haben sich die maßgebenden Verbände der privaten Fürsorge auf meine Einladung hin mit der öffentlichen Fürsorge in einer Gründungsversammlung am 8. September 1931 vereinigt.

Für diesen Winter das Mannheimer Hilfswerk 1931/32 ins Leben zu rufen,

das nachdem die ersten Vorbereitungsarbeiten erledigt sind, mit dem heutigen Tage an die Öffentlichkeit tritt. Die Aufgabe dieses Mannheimer Hilfswerks muß es sein, die öffentliche und private Fürsorge zusammenzufassen und den Opfern und Helferinnen in unserer Stadt zu wecken, damit im kommenden Winter bei aller Not der Zeit keiner unserer Mitbürger zu hungern oder zu frieren braucht.

Wir wollen in diesem Schicksalswinter des künftigen Volkes einen Krieg gegen die Not führen. In einem solchen Kriege gegen die Not genügt nicht die Wehrführung der Rüstung,

sondern wir brauchen dazu auch die materiellen Mittel, um die erforderlichen Hilfsmittel durchzuführen zu können. Darum soll eine große Sammlung für das Mannheimer Hilfswerk in den nächsten Wochen und Monaten durchgeführt werden. Wir sind zu der Auffassung gekommen, daß durch die vielen Einzelansammlungen die Mittel verstreut werden und die Gabelstahl allmählich bröckelt, insbesondere dann, wenn nicht immer volle Klarheit über die Verwendung der gesammelten Mittel besteht. Es steht uns sehr daran, die vorhandenen Mittel, die auch aufgebracht werden können, auf einen einheitlichen Zweck und auf eine große Aufgabe zu konzentrieren.

Stadt und Staat werden sich in diesen Tagen zusammen mit den Organisationen der privaten Fürsorge in

einem Aufruf an die gesamte Bevölkerung wenden,

die für das Mannheimer Hilfswerk noch etwas aufzubringen vermag. Die Geldsammlung soll durch Dankfeste, Firmenansammlungen und beson-

Das Mannheimer Hilfswerk hat drei Aufgaben

der Aufgabe des Mannheimer Hilfswerks ist es, neben der öffentlichen Fürsorge, die natürlich in der bisherigen Form weitergeführt wird, drei Aufgaben zu bewältigen.

- a) Mitarbeiter zur Aufrechterhaltung der Einrichtungen in der Fürsorge, die aus den Mitteln des Hilfswerks unterhalten werden sollen, soweit sie auf eine Sammlung verzichtet, was dringend erforderlich ist, um dem großen Mannheimer Hilfswerk nicht von vornherein die Durchschlagskraft zu nehmen. Eigenbrödel und Sonderaktionen müssen jetzt zurücktreten.
- b) Es muß die ergänzende Individualfürsorge durchgeführt, wie sie die Mannheimer Notgemeinschaft in Verbindung mit den Organisationen der privaten Fürsorge bisher schon geleistet hat.
- c) Dazu gehört auch die Durchführung der Brodenansammlung.

Schließlich soll das Hilfswerk die Massenleistungen und die Bereitstellung von Wärmeballen in Mannheim in diesem Winter organisieren.

Es sind aber auch neben dem Hilfswerk noch einige Maßnahmen geplant, zu denen wir die Unterstützung der noch leistungsfähigen Bürgerchaft erbiten. Den Hilfsbedürftigen müssen, wenn wir sie durchhalten wollen und wenn wir sie nicht einer völligen Verelendung und Verelendung auszuliefern gelassen sind, unter allen Umständen gewisse Erleichterungen in ihrer Lebensführung gewährt werden. Es ist geplant, Ähnliches mit in anderen Städten, eine

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen

in der Weise durchzuführen, daß ihnen von den Geschäften auf einen Ausweis unter Vermittlung des Fürsorgeamtes ein Rabatt eingeräumt wird. Wir denken dabei an den Kauf von Brot, Fleisch, Kartoffeln, Kolonialwaren und Brennstoffen. Wir werden im Benehmen mit den einschlägigen Organisationen und Innungen die Verhandlungen über diesen Punkt sofort aufnehmen und bitten sie heute um ein freundliches Entgegenkommen gegenüber diesen Plänen, die auch bei manchen Opfern, die die Geschäftekrise zu bringen haben, für sie den Vorteil haben wird, daß das Fürsorgeamt ihnen Verzinsung für ihre Waren garantieren kann.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, in der Nähe der Stadt eine Reihe von kleinen Redenerwerbungsstellen zu errichten. Wir hoffen mit etwa 100 solchen Stellen den Bedarf an kleinen, um dadurch wenigstens einer kleineren Zahl von landwirtschaftlichen Erwerbslosen die Möglichkeit zu geben, tätig zu werden und durch Anbau von Gemüse und Kartoffeln und durch Kleinierarbeit ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Vielleicht bedeben auch noch Möglichkeiten, das Kleingartenwesen weiter auszubauen.

Diese Gedanken führen mich schon zu der weiteren Erwägung, daß es unbedingt notwendig ist, die

vielen Hilfsbedürftigen und arbeitslosen Menschen in unserer Stadt auch tatkräftig zu unterstützen. Alle Kräfte unserer geistigen und kulturellen Lebens müssen unserer Aufgabe fruchtbar gemacht werden. Die sozialistischen und weltanschaulichen Organisationen werden sich herzlich gerne in den Dienst dieser Aufgabe stellen. Das Weiße alle natürlich auch von den Berufsverbänden, die ja schon da und dort dabei sind, ihren arbeitslosen Mitgliedern besonders zu bieten. Aber auch die Stadt will nicht zurückbleiben. Wir wollen unsere Kräfte und Sammlungen in diesem Winter den Erwerbslosen unentgeltlich zugänglich machen. Neben der Volkshochschule mit ihren zahlreichen Vorträgen und der Arbeitsgemeinschaft wird die Volkshochschule für Erwerbslose, mit der wir im letzten Jahre einen so großen Erfolg erzielt haben, weitergeführt werden. Auch das Mannheimer Theaterensemble muß sich in diesem Winter mehr und mehr auf die geistigen Bedürfnisse der Hilfsbedürftigen und Arbeitslosen einstellen. Wir denken ferner daran, im Theater an Samstags- oder Sonntag-Nachmittagen eine größere Anzahl von besonders geeigneten Vorstellungen für Erwerbslose zu einem Eintrittspreis von 20 Pf. zu veranstalten und auch durch den Kauf von Volksoperette eine

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen in der Weise durchzuführen, daß ihnen von den Geschäften auf einen Ausweis unter Vermittlung des Fürsorgeamtes ein Rabatt eingeräumt wird. Wir denken dabei an den Kauf von Brot, Fleisch, Kartoffeln, Kolonialwaren und Brennstoffen. Wir werden im Benehmen mit den einschlägigen Organisationen und Innungen die Verhandlungen über diesen Punkt sofort aufnehmen und bitten sie heute um ein freundliches Entgegenkommen gegenüber diesen Plänen, die auch bei manchen Opfern, die die Geschäftekrise zu bringen haben, für sie den Vorteil haben wird, daß das Fürsorgeamt ihnen Verzinsung für ihre Waren garantieren kann.

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, in der Nähe der Stadt eine Reihe von kleinen Redenerwerbungsstellen zu errichten. Wir hoffen mit etwa 100 solchen Stellen den Bedarf an kleinen, um dadurch wenigstens einer kleineren Zahl von landwirtschaftlichen Erwerbslosen die Möglichkeit zu geben, tätig zu werden und durch Anbau von Gemüse und Kartoffeln und durch Kleinierarbeit ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Vielleicht bedeben auch noch Möglichkeiten, das Kleingartenwesen weiter auszubauen.

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen

Diese Gedanken führen mich schon zu der weiteren Erwägung, daß es unbedingt notwendig ist, die vielen Hilfsbedürftigen und arbeitslosen Menschen in unserer Stadt auch tatkräftig zu unterstützen. Alle Kräfte unserer geistigen und kulturellen Lebens müssen unserer Aufgabe fruchtbar gemacht werden. Die sozialistischen und weltanschaulichen Organisationen werden sich herzlich gerne in den Dienst dieser Aufgabe stellen. Das Weiße alle natürlich auch von den Berufsverbänden, die ja schon da und dort dabei sind, ihren arbeitslosen Mitgliedern besonders zu bieten. Aber auch die Stadt will nicht zurückbleiben. Wir wollen unsere Kräfte und Sammlungen in diesem Winter den Erwerbslosen unentgeltlich zugänglich machen. Neben der Volkshochschule mit ihren zahlreichen Vorträgen und der Arbeitsgemeinschaft wird die Volkshochschule für Erwerbslose, mit der wir im letzten Jahre einen so großen Erfolg erzielt haben, weitergeführt werden. Auch das Mannheimer Theaterensemble muß sich in diesem Winter mehr und mehr auf die geistigen Bedürfnisse der Hilfsbedürftigen und Arbeitslosen einstellen. Wir denken ferner daran, im Theater an Samstags- oder Sonntag-Nachmittagen eine größere Anzahl von besonders geeigneten Vorstellungen für Erwerbslose zu einem Eintrittspreis von 20 Pf. zu veranstalten und auch durch den Kauf von Volksoperette eine

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen in der Weise durchzuführen, daß ihnen von den Geschäften auf einen Ausweis unter Vermittlung des Fürsorgeamtes ein Rabatt eingeräumt wird. Wir denken dabei an den Kauf von Brot, Fleisch, Kartoffeln, Kolonialwaren und Brennstoffen. Wir werden im Benehmen mit den einschlägigen Organisationen und Innungen die Verhandlungen über diesen Punkt sofort aufnehmen und bitten sie heute um ein freundliches Entgegenkommen gegenüber diesen Plänen, die auch bei manchen Opfern, die die Geschäftekrise zu bringen haben, für sie den Vorteil haben wird, daß das Fürsorgeamt ihnen Verzinsung für ihre Waren garantieren kann.

Wohn- und Verbilligung von Lebensmitteln und Brennstoffen für die Hilfsbedürftigen

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, in der Nähe der Stadt eine Reihe von kleinen Redenerwerbungsstellen zu errichten. Wir hoffen mit etwa 100 solchen Stellen den Bedarf an kleinen, um dadurch wenigstens einer kleineren Zahl von landwirtschaftlichen Erwerbslosen die Möglichkeit zu geben, tätig zu werden und durch Anbau von Gemüse und Kartoffeln und durch Kleinierarbeit ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Vielleicht bedeben auch noch Möglichkeiten, das Kleingartenwesen weiter auszubauen.

Ratrat Red

berichtet über die geplanten Massenleistungen, denen die bisherigen Erfahrungen in anderen Städten vor allem in München und Frankfurt, zugrunde kommen sollen. In München werden in 29 Suppenküchen täglich 20 000 Essen verabreicht. Mit Einschluß der Küchen der freien Wohlfahrtsverbände besteht in München die Maßzahl, 60 000 Personen täglich zu speisen. Das Mittagessen besteht aus Suppe, 60 Gramm Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Die Verteilungskosten betragen 10 Pf. Von 20 000 Personen zahlen die nicht in Unterbringung stehenden Hilfsbedürftigen (12 v. H.) 15 Pf., Wohlfahrtsverbände, Kirche und andere caritative Vereinigungen und Anstalten (30 v. H.) 8 Pf., Unterbringungsempfänger (52 v. H.) überhaupt nichts. Ueber das Frankfurter System, das auf der Selbsthilfe aufgebaut ist, haben wir bereits berichtet. Gegenwärtig werden von elf Küchen täglich etwa 2000 Portionen ausgegeben.

Das Mannheimer System

Denkt man sich folgendermaßen: Das Essen soll 1. billig abgegeben werden, 2. schmackhaft zubereitet sein und 3. nachher geölt werden können. Insbesondere sind zehn Ausgabestellen vorgesehen. Hierzu stellen die freien Wohlfahrtsverbände ihre eingerichteten Küchen und Ausgabestellen zur Verfügung. Außer der Innenstadt kommen die fünf außerhalb der Stadt in Betracht. Das Essen wird zum Selbstkostenpreis an die Unterbringungsempfänger und an einen weitestgehend reduzierten Preis an Hilfsbedürftige abgegeben.

Die Wärmeballen sollen im Vorjahre, jedoch in reichlicherem Maße in Furchen und leerstehenden Räumen abgeteilt und mit Eintritt der kalten Witterung eröffnet werden. Soweit Mittel vorhanden sind, ist die Ausgabe von Tee beabsichtigt.

Die Aussprache

In der kurzen Ansprache, die diesen einleitenden Referat folgt, bemerkte Oberbürgermeister Dr. Heimerich, daß in der Angelegenheit des Hilfswerks alle Kräfte der Stadt zusammenkommen müßten. Das heißt, daß in diesem Winter viel mehr als früher für die Not getan werde. Handelskammerpräsident Vogel reiste die Vertretung der Berufsorganisation an, damit es gelinge, sämtliche Kräfte der Bevölkerung für das Hilfswerk zu gewinnen. Jeder, der sich zu offen und ein Fach über den Kopf habe, sei zur Mithilfe verpflichtet. Wenn diese Erkenntnis in weiten Kreisen bereits besteht, so seien doch noch viele vorhanden, die in der auf jedem letzten Sorge ihr Interesse auf die eigene Familie beschränken und sich so jeder Hilfe entziehen würden. Hier kommt nur persönliche Einwirkung zum Tragen. Deshalb möchte er bitten, dem Verbandsrat zu gestatten, sich nach Bedarf zu erörtern. Oberbürgermeister Dr. Heimerich und Bürgermeister Vogel forderten nach diesen Ausführungen Präsident Vogel auf, in dem Beauftragten formell den Vorstoß zu übernehmen. Der Ausschuss, dem jetzt schon zwölf Personen angehören, wird geschäftsmäßig durch Dr. Barisch geleitet.

Als Medizinalrat Dr. Stessl im Namen der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung erklärte, daß diese Organisation auf die Vorbereitungen nicht verzichten könne, die zur Gewinnung der im nächsten Sommer erforderlichen Mittel notwendig seien, erwiderte Dr. Heimerich, jetzt müsse alles auf das Hilfswerk konzentriert werden. Die Aufrechterhaltung der Kindererholungsanstalten sei selbstverständlich eine dringliche Aufgabe, für die sich ein Weg finden lassen werde. Kommerzienrat Böckle wünschte Auskunft über die Zahl der vorliegenden Küchen. Dr. Heimerich bemerkte daraufhin, man habe die Erfassung gemacht, daß die Volkshochschulen hier keinen so großen Anlauf haben wie an anderen Orten, vor allem in München, wo die Suppenküchen traditionell seien, offenbar noch vor der Notzeit der Zeit. Die Ausgabe müsse nunmehr in Mannheim beschränkter werden. In den zehn Ausgabestellen, die noch im Laufe dieses Monats in Funktion treten sollen, können 10 000 Menschen abverpflegt werden. In den Speisekammern und in der Maßkostküche sollen Küchen nach dem Frankfurter System eingeführt werden. Mit Schlußworten des Oberbürgermeisters wurde die Sitzung beendet.

Hilf. Trantmann

erhalten jedoch den Tätigkeitsbericht der Mannheimer Notgemeinschaft, die seit ihrer Gründung schon viel Gutes geleistet hat. Während man früher mit einem einmaligen Beitrag auskam, mußten im Winter 1930/31 in zahlreichen Fällen laufende Unterstützungen gewährt werden. Die Brodenansammlung hatte einen überraschend guten Erfolg. Das Sommerfest fand in erster Linie in häßlicher Fürsorge lebenden Familien statt. Bis zum 9. September fanden 11 000 Brot ein schließlich einer Weinlese von 5000 Brot aus der Volkshochschule. Aus häßlichen Einnahmen wurden 6000 Brot an 87 Familien verteilt. Aus der Jubiläumssammlung der Handelskammer konnten 30 Familien leidender bedürftiger Kaufleute beschaffen im Betrage von 8000 Brot bewilligt werden. Bei der Verteilung der Brotleistungen steht die Brodenverwertungshalle im Vordergrund. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1931 wurden 3407 Stüde (Brot, Butter, Zucker und Mehl) abgegeben. Dem Entgegenkommen der Mannheimer Mäulen war die Verteilung von 51 Zentner Mehl und 50 Zentner Weiz zu verdanken.

Im Shell-Dienst neu erschienen:

Verlassen Sie sich auf den SHELL-FUHRER; er gibt Ihnen fachmännische Auskunft für die Oelwahl und die sachgemäße Pflege Ihres Fahrzeuges. Der SHELL-FUHRER ist auf Anforderung in Broschürenform kostenlos erhältlich und hängt als Wandtafel in allen Fachgeschäften.

SHELL AUTOOLE vollkommene Qualitäten, vielseitige, wirtschaftliche Bezugsmöglichkeiten.

AMRLO

Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 6. Oktober 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 461

Aus Baden

50 Jahre Militärverein Weinheim

□ Weinheim, 4. Oktober.

Unter großer Beteiligung von nah und fern hielt gestern abend der Militärverein Weinheim in der vollbesetzten Mährertier Halle sein 50jähriges Jubiläum ab. Die Feste des Bundes Völkisch Kampfsport in ein dreifaches Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Stehend sang darauf die Festversammlung das Deutschlandlied.

Der erste Vorsitzende Christoph Ehret gedachte wehmützlich der im Weltkrieg gefallenen Kameraden, zu deren Andenken sich die Festversammlung von den Vätern erhob.

Überbrachte die Grüße des Rates der Stadt Weinheim

Überbrachte die Grüße des Rates der Stadt Weinheim. Die Abordnungen des Kriegsrates des Heeres und der Weinheimer Bender- und Waffenervereine überbrachten unter Glückwünschen je einen Fahnenzug bzw. eine Fahnenwache. Der Vorsitzende der Ober-Kameradschaft, Peter Trautmann, überbrachte unter einbrudersollen wiesländischen Worten einen goldenen Kranz.

Von der Gruppe der Jüngere überbrachte die Gedenktafel des Bundes und überreichte zehn Kameraden für 25, 40- und 50jährige Mitgliedschaft zum Jubiläum das Ehrenkreuz erster, bzw. zweiter Klasse.

Unter musikalisch-georgischen Darbietungen durch den von Lehrer Reichert geleiteten Männerchor des Festvereins „Mährertier“ und die von Musikmeister Heise geleitete Stadt- und Feuerwehrtabelle nahm das Bankett einen großen Verlauf.

Gonold nimmt Abschied von seinen Landsleuten

□ Karlsruhe, 4. Okt.

Der Verein der Badener gab am 29. September dem Generalen Gonold einen Abschiedsabend im „Alten Adlonier“ in Berlin. In reicher Folge wechselten gelungene, musikalische und Mundartvorträge, Einzel- und Gruppenlätze der Trachten- und Tanzgruppe des Vereins. Eine Markgräflerin (Frau Frieda Gangerter) entbot dem Scheidenden, in der Sprache der Heimat einen Abschiedsgruß. Der 1. Vorsitzende Ministerialratmann W. Müller sprach herzliche Worte des Dankes und teilte unter großem Beifall der Versammlung den Vorstandsbericht mit, das Generalen Gonold in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um den Verein die seit dem Tode des Prinzen Rog von Baden verwaiste Ehrenbürgerbürgerschaft des Badener Vereins übertragen werde. Herr Gonold erklärte sich dazu gern bereit. In seiner eindringlichen Abschiedsrede erinnerte er sich jenes Junimorgens im Jahre 1899, an dem er zur Wehrschule seines Vaters in die badische Wehrschule in der Vennstraße trat. Da leuchtete ihm ein herrlicher Stern gelber und roter Farben entgegen; ein Glückwunschschreiben des Vereins der Badener lag ihm bei. Es war der erste Glückwunschgruß in der Wehrschule und der gleiche Verein sei es heute, der ihm am Vorabend seiner Rückkehr ins badische Land aus den letzten Grub dahin mitgibt. Der Verlauf des Abends bewies, daß die badische Landsleute in der Wehrschule in schöner Eintracht Seite zu verhalten wissen, die gleichzeitige Herz, Gemüt und Geist anstreben. Der Abschiedsabend schloß mit dem bekannten gemeinsamen Gesangsheim des Badener Vereins.

Selbstmord eines Wäldigen Mannes

Kr. Heidelberg, 4. Okt. Heute früh schloß ein 45jähriger alleinlebender Mann im Stadteil Kirchheim eine im Hause wohnende Frau zum Tode, den er den Tod. Als der Arzt erschien, lag man den Mann tot auf dem Boden liegen. Er hatte sich in die Wirtin geschossen. Ueber den Grund zur Tat herrscht keine Klarheit. Die Leiche wurde beiseite geschafft.

Ein Herabsehen

Karlsruhe, 4. Okt. Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Odenwäldchen registrierten in der Nacht auf Sonntag ein starkes Herabsehen in einer Erdbebenstunde von etwa 13000 Kilometern. Die ersten Wellen erreichten um 20.22 Uhr die Station, der Einzug der letzten Wellen erfolgte um 21.20 Uhr. Das Beben dauerte 0.10 Uhr in ein kleineres Nachbeben über. Gegen 1/2 Uhr kamen die Apparate wieder zur Ruhe.

Konzerte in Ludwigshafen

Claire Dup bei der J. O.-Farben

Zwei Sangesabende von Welt Ruf beehren unsere Nachbarstadt mit ihrem Ruf. Claire Dup stellte ihre lebendwichtige Kunst dem Bildungsausschuß der J. O. Farben selbstlos zur Verfügung. Am Samstag eröffnete sie dessen vielverheißende Konzertreihe mit zwei Quartetten. Unvergessbar scheint sich ein lautes Gelingen der Töne, unermesslich ihr süßes und reines Schweben, faszinierend ihr Verlangen, wenn Frau Dup mit Schindler's Wiegenteil die Teilnahme erneuert, die sie mit der französisch-französischen Wiedergabe von Kinder- und Wiegensliedern von jeder Generation hat. So fornte sie auch mit vollendeter Kleinmalerei drei farbenstillernde Plakate des Berliner Grafen J. Wolf.

Die Jüngere in Schindler's Wiegenteil und Puccini's Mini-Kriege, noch mehr die Exzellenz zweier Besetzungen Trunks begeisterte die Hörer zu immer neuem Beifall am Wiederholungen. Nach Schluß des „Höllischen Feuers“ wählte die Künstlerin gar noch ein viertelstündiges Sonderprogramm der Menge spenden, die das in einen Wald von Vorder- und Schwenkflächen ungewandelter Podium umdrängte und zu hunderten auf den Treppen und vor dem Haus der edlen Frau einen Abschiedsgruß bot. Mit dem Erlöse des sehr gut besetzten Konzerts hilft sie manche Not lindern.

Ebenfalls wählte am Abflug der Meisterbegleiter Michael Raucheisen, dessen lautenen Anschlag seiner feiner Minuten erreicht.

Schlusssongert des Pfälzerorchesters mit Leo Siegal

Audienz der Sommerkonzerte des Pfälzerorchesters im Oberpart: ein Matinee-Konzert (nach der Zahl der Musikanten). Auf dem Podium die in der Ludwigshafener Sängervereinigung.

Vom Kaiserdom zu Spener

Die Arbeiten an der Ostgruppe vollständig durchgeführt — Sicherung der Westgruppe

□ Spener, 5. Okt.

Neben den reinen Sicherungsarbeiten an der Ostgruppe konnte eine Reihe von Arbeiten durchgeführt werden, die einen wesentlichen

Ästhetischen Bewus für den Dom

bedeuten und z. T. den ursprünglichen Bauzustand wiederherstellen. Es wurde die durch Stein- und Steinbehandlung unerkennliche Wirkung des aus dem Jahre 1888 stammenden Orgelwerks, der sich dem Gesamtbild der Ostgruppe nicht einfügte, durch eine entsprechende Überarbeitung und Ergänzung des Orgelwerks bedeutend verbessert und den allen Fortschritt angelehnt. Auch das architektonische Gepräge der Osttürme wird sich vorzüglich verändern. Die ausgeführten Aufzeichnungen gestatten es ohne weiteres, die an ästhetischen Gründen im 18. Jahrhundert vermaurerten Turmsockeln wieder zu öffnen. Anstelle der jetzt vorhandenen hölzernen Zwischendecken erhalten die Osttürme Eisenbetondeckeldecken.

Der in seiner Flächenbehandlung ungünstig wirkende und an vielen Stellen schlechte

Berzug der Osttürme

wurde abgetragen, das fast überall im Aufsehen und in der Hermauerungstiefe gute Mauerwerk freigelegt, gereinigt und wasserfest verputzt. Die Flächen der Steine wurden außerdem noch mit einem konservierenden Wasserlössen versehen, jedoch das Eindringen von Feuchtigkeit hart gezwungen und die Auswirkungen des Frostes, mit denen gerade bei rühmtem, schlechtem Putz in erhöhtem Maße zu rechnen ist, ausgeschlossen sind.

Die Abdichtung der Turmhelme in Kupfer

ist an den Osttürmen durchgeführt. Auch die schadhafte Dichtung der Westtürme sollen, soweit die Mittel hierfür noch ausreichen, mit dem gleichen Erfolg versehen werden.

Die Kräfte der Osttürme hat erheblich gewonnen dadurch, daß ihre Sicherungen mit Eisen- und Eisenbetondecken es ermöglichten, die ebenfalls im 18. Jahrhundert in die Mauerwerke des Langganges eingebauten Mauerankerungen zu ent-

fernen und die ursprüngliche Wirkung der umlaufenden Galerie wieder herzustellen. Ob und inwieweit die abschließenden Arbeiten an der Ostgruppe geht die

Sicherung der Westgruppe, die z. B. durchgeführt wird. Wenn die vorhandenen Mittel ausreichen, soll auch noch an die Sicherung des Langganges, die jedoch nicht abzuordentlich ist, herangegriffen werden. Die Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten werden voraussichtlich bis Ende Oktober abgeschlossen sein.

Bei den Ausbesserungsarbeiten an der Westgruppe wurden Kanäle angelegt, die auf einen ursprünglich rechtlichen Grundriss schließen lassen und für die Baugeschichte des Domes bemerkenswert sind. Außerdem wurde im Westfundamentmauerwerk ein gut erhaltener römischer Opfertein mit Inschrift gefunden, der dem Historischen Museum der Pfalz zugewiesen wurde.

Schwerer Autounfall

Waghäusel, 5. Okt. Am Sonntag ereignete sich bei der Kreuzung in der Höhe des Bahnhofs ein folgenschwerer Autounfall. Ein Fabrikant aus Straßburg fuhr in voller Fahrt auf einen am linken Straßenseitigen lebenden Radfahrer zu. Der Fahrer wurde gedrückt, Vorderachse und Vorderräder abgedrückt, der Fabrikant durch die Schuttscheibe auf den Fahrer geschleudert. Hierbei wurde ihm die Kopfhaut von vorn nach hinten regelrecht abgerissen. Der Schwerverletzte wurde sofort nach Heidelberg verbracht. Wie das Unglück entstand, konnte nicht festgestellt werden, da der Fabrikant nicht vernunftgemäß ist. Der Wagen wurde abgeschleppt werden.

Vom Odenwald gestürzt

Binn, 4. Okt. Gemeindevater und Landwirt G. Ebermann stürzte beim Überqueren von der Leiter und zog sich eine schwere Verletzung an der Hand und Rippenbrüche zu. Der Mann wurde bei andauernder Dunkelheit bewußtlos aufgefunden und in lebensklarem Zustand nach Hause gebracht.

Aus der Pfalz

Das pfälzische Weinlesefest

„Arlöling“ heißt der Wirt — Wohl der Weinfrucht

□ Karlsruhe a. S., 5. Okt.

Die Wein- und Fremdenstadt Reußstadt a. S. hat gestern ihren großen Tag: das pfälzische Weinlesefest 1931 wurde im Saalbau gefeiert. Die Besucherzahl überstieg die Erwartungen. Sämtliche Räume des Saalbau waren gedrängt gefüllt mit Menschen. Die Reußstädter füllten sich in ihrem Element, und den auswärtigen Gästen wurde ein überaus angenehmes Bild von Pfälzer Gemütlichkeit und pfälzischen Großartigkeit geboten. Um 3 Uhr nachmittags ein kurzer

Umzug der Feuerwehrtabelle Reußstadt und der Trachtenabteilung

durch die Stadt. Dann ging es in den Saalbau. Auf der Bühne des großen Saales wurde ein reiches Unterhaltungsprogramm gegeben, in dem in erster Linie das pfälzische Volkstüm zum Ausdruck kam. Der „Willemer Feiner“ und die Wittergänger sorgten für den Humor. Die Trachtenabteilung des Saalbau führte als Pfälzer Volkstüm in Pfälzer Tracht auf. Ein Reitermeister (Hans Weiß und Dähl) trat auf und machte einer großen Weinfrucht eine humorvolle Liebeserklärung.

Das Dekorativ des Weinlesefestes war mit Geschmack angeführt. Neben und Nebeneinander standen den großen Saal. Links und rechts der Bühne standen zwei acht Meter hohe Weinfrüchte mit den Aufschriften der Reußstädter Gemütlichkeit „Wagelung“ und „Arlöling“. In den Verkaufshäusern gab es alten und neuen Wein und dazu heiße Pfälzer Köstlichkeiten. Für die Kameraden des neuen Weines waren 1000 Vorkäufe eingelaufen. Die Schiedsrichter hatten keine kleine Arbeit zu bewältigen. Sie entschieden sich für den Namen „Arlöling“. Jeder hundertste Besucher erhielt ein Stückchen mit Trauben. Eine Kontingenz bildete die Wohl der pfälzischen Weinfrucht. Sogar ein Pfälzer aus der Pfalz, eine herrliche Pfälzische Pfälzische. Der Abend gehörte weinreicher Unterhaltung und dem Tanz. Erst nach Mitternacht fand das pfälzische Fest seinen Abschluß.

Erdlicher Motorradunfall

Waghäusel, 5. Okt. Der 29 Jahre alte Sohn des Bildhauers Emil Carlmann stieß mit seinem Motorrad auf einen Stein. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß er sofort ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Verletzungen liegen. Auch ein Begleitfahrer aus Breitenbach wurde schwer verletzt.

Reußstadt a. S., 5. Okt. In der letzten Zeit haben sich eine Anzahl Waldwälder in Orten der Umgegend den verächtlichen Waldwäldern auszuweisen verhalten. So findet man Waldwälder, wo man für eine Mark zwei Schoppen neuen Wein zu ein und eine Portion Durst nicht erlöschend geben wieder einen Schoppen alten Wein sowie eine Brotwürst mit Brot.

Rommelsheim (Rheinl.), 5. Okt. Am Ostseebad ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, dem ein Knabe zum Opfer fiel. Der Kraftwagenführer Gustav Diehl fuhr mit seinem mit Fracht beladenen Kraftwagen von Seiden nach Rommelsheim, als plötzlich der 12jährige Heinz Kumpel noch die Straße überqueren wollte und direkt vor den Kraftwagen fiel. Dem Kraftwagenführer war es nicht mehr möglich, den Wagen anzuhalten. Das Kind wurde überfahren und ihm die vordere Schädeldecke eingedrückt, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat. Das Kind ist ein Enkel von Gemeindevater Walter und war von Frankfurt bei seinem Großvater in Rommelsheim zu Besuch. Das Unglück ereignete sich vor den Augen der Mutter.

Saarbrücken, 5. Okt. Wie bereits berichtet, wurde in der Nacht auf 1. September hier in ein Geschloß des Bahnhofs ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher hatten die Hauptkassenschieber und brachen den Verschluß eines im Hauptportal befindlichen Schloßes auf, um so in das Innere zu gelangen. Sie erbeuteten einen größeren Geldbetrag und entnahmen wertvolle. Für ihre Raubthaten wurde jetzt eine Bezahlung von 10000 Franken angesetzt.

NEUE GENERALVERTRETUNG DER CONTINENTAL-BÜROMASCHINEN

Hierdurch beehren wir uns bekanntzugeben, daß wir der Firma

J. Bucher
Büromaschinen

MANNHEIM, L 1, 2
FERNSPRECHER 24221

den Generalvertrieb unserer CONTINENTAL-SCHREIB-, ADDIER-, SUBTRAHIER U. BUCHUNGS-MASCHINEN für Nordbaden und die Vorderpfalz vom 1. Oktober ab übertragen haben.

Wir bitten, bei Bedarf in unseren Erzeugnissen, sich an unsere neue General-Vertretung zu wenden, die auch für bereits früher gelieferte Continental-Schreib- und Büromaschinen den Kundendienst bereitwilligst übernehmen wird.

WANDERER-WERKE A.-G., SCHÖNAU-CHEMNITZ





Vorwaschen oder Einweichen

Befreien Sie sich von dem Irrtum, daß es heute noch umständlicher Handarbeit bedarf, um Wäsche zu waschen, und daß zeitraubendes Vorwaschen vor dem Kochen erforderlich ist! In Henko-Bleichsoda haben Sie eine Arbeitshilfe, die, richtig angewandt, viel mehr leistet, als Sie ihr bis jetzt wahrscheinlich zugetraut haben. — In Henko haben Sie das Mittel, das allein durch Einweichen Schmutz und Flecke der Wäsche entzieht. — Sehen Sie sich einmal eine gebrauchte Henko-Lösung nach dem Einweichen an! Sie werden

es nicht glauben wollen, wie sehr sie der Wäsche den Schmutz entzogen hat! Paket Henko auf 5—6 Eimer kaltes Wasser, das ist eine Ausgabe von wenigen Pfennigen, die es Ihnen erspart, sich abzuquälen und die Ihnen — bedenken Sie auch dies — eine viel schonendere Behandlung Ihrer guten Wäsche sichert als alles Reiben und Bürsten!

Es gibt keine bessere und einfachere Vorbehandlung der Wäsche als das Einweichen in kalter Henko-Lösung.

H60/51a



**Zum Einweichen der Wäsche!
Zum Weichmachen des Wassers!**

Was sich seit über 50 Jahren bewährt hat, muß gut sein!

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's 

Der September-Ausweis der V.S.

Starker Rückgang aller Posten

* Belg. S. O. Der Ausweis der V.S. für den September...

* 240 Millionen Rückgang für die Handelsbilanz des Monats...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die für den September...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. In der am 27. Okt....

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

* Handelsbilanz 20. September. — § 240 000. Die Handelsbilanz...

Weltwarenmärkte und Pfundentwertung

Warenbilanz-Zentrum H. S. W. — Bildung einer Anti-Goldfront? — Freie auf Goldbasis weiter abgedrückt

Durch die Wertberichtigung der englischen Goldbestände...

Belieben darüber, daß die bedeutenden Territorien mit Goldminen...

Da eine Wertberichtigung der Goldbestände durch England...

Die Schmelzwerke sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Bei der Feststellung der Goldbestände, die sich an den englischen...

Zeit während der englischen Goldbestände waren...

Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrt...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

auf, bei denen die nicht funktionierenden hergestellten Waren...

Bei der Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Weltwarenmärkte sind nun gegenwärtig in der Lage...

Die Rückwirkungen der Pfundkrise

auf die Eisen- und Stahlindustrie

Die Pfundkrise in der englischen Wirtschaft haben eine...

Die Pfundkrise in der englischen Wirtschaft haben eine...

Die Pfundkrise in der englischen Wirtschaft haben eine...

Die Pfundkrise in der englischen Wirtschaft haben eine...

Die Finanzlage Bremen

* Bremen, 5. Okt. (Sp. Tr.) Der Bericht des Stad...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen

* Bremen, 5. Okt. (Sp. Tr.) Der Bericht des Stad...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Die Finanzlage Bremen ist nun gegenwärtig in der Lage...

Wir hörten...

Mannheimer Darbietungen im Rundfunk

Mit drei weiteren Übertragungen, die zum Teil auch von anderen deutschen Sendern übernommen wurden, heißt es der Rundfunk durch die Mannheimer Sprechungsstelle in den Diensten der Tagung für 'Neue Chormusik'...

Von dem Schmalenrundfunk übernahmen eine Anzahl deutscher Sender einen opulenten Abend auf dem Wege Mannheims von Tharau. In Gesprächen wurde ein interessantes Bild Kulturgeschichte...

Frans Höfler, Elgauf-Nachfolger der Wiener Staatsoper, verband seine Einleitung dem Programm...

interessieren mußte. Einige Sänger werden von vorne herein ausfallen, doch ist gar nicht zu angeklagt, daß auch diesen Festspielen wieder eine Sängerreihe...

Von der Tillermann-Orgei der St. Georgs-Kirche in Köln hörte man über einige deutsche Sender, von dem Mitteldeutschen Rundfunk vermittelt, ein Orgelkonzert mit Werken von Bach und Wab, das einen hohen Grad künstlerisch...

Das Weistertersingspiel wurde vom Rundfunk in zwei Übertragungen gebracht. Aus einer dieser hörte man die Rede von Georg Haas, der den Gedanken der Erziehungsreform näher erläuterte...

Die Lechitzki-Kaufmann. Diese Stunde der Tagung wurde jedoch noch unvollständig, doch jeder der Wähler sein Wort in der parlamentarischen Eigenart...

Aus Mannheimer Gerichtssälen

Arbeitsgericht

Kampf um die Knudener

Das junge Mädchen war vier Jahre im Geschäft und Haushalt der Tante tätig. Der Onkel äußerte eines Tages, wenn es bleibe, würde man für seine Zukunft etwas tun; darunter verstand das Mädchen...

Bei Berechnung eines angemessenen Betrages für die Dienstleistungen des Mädchens sei das Gericht auf 70 M im Monat gekommen und habe dann von der Summe von 2800 M die erhaltenen Beiträge abgezogen...

Schwarzarbeiter schwer bestraft

Ein Handwirt aus Ulmer bei Sigmaringen (Ostpreußen) hatte sich wegen Schwarzarbeit vor dem Schöffengericht Bad Reichenhahn verantworten...

Einzelrichter Kurt Hildebrandt hat im Falle des Handwirts Dr. Stefan Rager - Rosenau bei Sigmaringen - Urteil gesprochen...

Barbara Gerber geb. Karl. Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante...

Trauerkleidung. erhalten Sie bei Anruf Nr. 27851 sofort für jede Figur in allen Preislagen zur Auswahl. Neu-Anfertigung in wenigen Stunden. Fischer - Riegel

Zurück Dr. Clauß Facharzt für Nervenkrankheiten. Prinz Wilhelmstr. 6 (gegenüb. Rosengart.) Telefon 4350

Lina Naumburg geb. May. Unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau wurde am Samstag durch einen schnellen Tod von ihrem langen, schweren Leiden erlöst.

Herbstanzeige! Die diesjährige Weinlese in hiesiger Gegend beginnt am Dienstag, den 13. Oktober ds. Js.

GEWERBERAUM-MIETER. Erscheint in der am Dienstag, 6. Okt., 20 Uhr im alten Rathssaal, F 1, stattfindenden öffentlichen Gewerberaummieter - Versammlung.

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die Blumen Spenden und Beileidsbezeugungen beim Heimgange unserer lieben Ella sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Tafel - Silber - Bestecke. massiv, 800 gest. allerbilligste, weiterhin Bestecke mit stärkster 100 Feinsilber-Auflage...

Propaganda-Texte. Werbetechnisch wirksame Reklametexte. Fest- u. Gelegenheitsgedichte werden schnell und künstlerisch gestaltet.

Bei Schmerzen. Kopfschmerzen, Migräne, Rheuma- u. Nervenschmerzen, Muskel- und Zahnschmerzen sowie Grippe sofort nur HERBIN-STODIN.

HERBIN-STODIN. Tabletten oder Kapseln, welche bei guter Bekömmlichkeit unübertroffen sind. Fragen Sie Ihren Arzt.

Danksagung. Für die anlässlich des Heimgangs meines lieben Mannes so herzlich bewiesene Teilnahme sagen wir unseren innigsten Dank. Maria Halter

Auch für die Kleinen gibt's Höchstleistungen. Kinderschläpfer, Kinderkleid, Kinderschlüpfer, Kinderstrümpfe, Kinder-Strickhandschuhe, Kind-Schlafanzug. Im Erfrischungsräum: 1 Tasse Schokolade, 1 Mohrenkopf mit Sahne, zusammen - .20

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Zwangs - Versteigerung. Mittwoch, den 7. Okt. 1931, nachm. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Qu 6, 2 gegen diese Stellung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern...

Zwangs - Versteigerung. Mittwoch, den 7. Okt. 1931, nachm. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Qu 4, 2 gegen diese Stellung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern...

Zwangsversteigerung. Dienstag, 6. Okt. 1931, nachm. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal, Qu 8, 1 gegen diese Stellung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern...

Schuhwaren. Ich habe die besten gte. Waren aller Art und größte Auswahl unter 2 N 7 an die Gellertstraße, 20840

Vervielfältigungen. Schriftschreibmaschinen, auch nach Bedarf, modernste, leicht, billig. Schreibmaschine 'Gossmo' G 3, 3, Preis 200 Mk.

Winter-Kartoffeln. In gelbe Industrie hat an den billigsten Tagespreis frei Kell. Horst Lindner Hemsbach Bergstr. Mählweg 6-8, 20840

Billige Musikalien. In Cassino, per Stk. 1,85 frei Cass. Bekommen nimmt entgegen. G. Hoff, B 3, 12, 4. Stief.

Schneiderin. empf. 88 im Welfenplatz Markt, Tante Gertrude in mühl. Welfen 246, Q 3, St. 11, III, Welf. 7.

Herr oder Knecht? Redner-Kursus. Diese Frage ist für Sie entscheidend, wenn Sie eben bei mir besucht haben. Aus dem Inhalt: Besehung von Lampen...

Verkäufe. Piano. Geb. Herrenrad. Bessere Schuhwaren. 2 Weinfässer (Eich). 1 schön. Pelzkragen.

Die führende Nürnberger Zeitung. Weitau höchste Auflage. Weitau größter Anzeigenteil. aller bayerischen Zeitungen außerhalb Münchens

Offene Stellen

Kolonnen heraus!
Wassermantel, gütig, Kolonnenarbeit...
Solitärer hochprozentiger Verdienst!

Absolut zuverlässiger
Packmeister
zur Kasse oder ganz im Alter von 50 bis

Bohnerwachsdiabrik
In A. eingetragene Handels- u. Vertriebs-
Kantone unter K 117 B an Schleichstr.

Köchin od. Mamsell
30-35 Jahre, wieder die bürgerliche und
eine Küche verstand und die eine ohne

Chauffeur
möglichst mit Führer-
schein II. od. III. Klasse.

Lehrling
mit aut. Schulbildung
Bücherei, Kasse od.
Warenlager.

Tücht. Kontoristin
möglichst mit Führer-
schein II. od. III. Klasse.

Monatsfrau
mögl. in Studenten-
wohnheim, od. in
Wohnung.

Lagerist
möglichst mit Führer-
schein II. od. III. Klasse.

Stellen-Gesuche
Mädchen
mit guten Schulnoten,
die einen u. mehrere

Mädchen
mit guten Schulnoten,
die einen u. mehrere

Mädchen
mit guten Schulnoten,
die einen u. mehrere

Automarkt
100 Personen-u. Lastwagen
zu verkaufen!

2-Sitzer
zu verkaufen!

Limousine
zu verkaufen!

Immobilien

Wohnhaus auf dem Lande
Rübe Heidelberg, zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder,

Haus mit Lebensmittelgeschäft
an gutem Platz, zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder,

Steuerfreies Wohnhaus
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Wohnwirtschaft mit Pension
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Kleines Haus im Neckartal
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Etagenhaus in Heidelberg
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

HAUS
mit Weinwirtschaft
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Obstgarten
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Verkäufe
Milchgeschäft
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Schlafzimmer
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Schreibmaschinen
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Nähmaschine
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Fahrräder
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Markenrad (Damen)
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Chaiselongue
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Heil-Apparate
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Radio
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Laden-Regale
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Laden-Tische
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Zink-Badewanne
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Leichte Rolle
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

1 Bordwagen, neu
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Draisstraße Nr. 60
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Tourney-Teppich
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Brym - B 1, 2
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Zu verkaufen!
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Kauf-Gesuche
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

D.K.W. - Motorrad
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Kinderwagen
zu verkaufen, 3 Zimmer, 2 Bäder, in Heidelberg,

Vermietungen

Konditorei - Café
mit gutem Lageort und Kolonialwaren,

Kleiner Laden
mit Nebenzimmer, voll mit Möbeln,

Parkring 35
Schöne, geräumige 6 Zimmer - Wohnung

Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Speisekammer, in bester Lage,

4 Zimmer - Wohnung
mit Bad, Speisekammer, Bad und W.C.,

Schöne 3 Z.-Wohnung
im 1. Stock, zu vermieten, Näheres:

2 u. 3 Zimmerwohnung
zu vermieten, Näheres:

Schöne 2 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Speisekammer, Bad und W.C.,

Best. städt. 2 schöne leere Zimmer
zu vermieten, Näheres:

Auto-Garage
zu vermieten, Näheres:

Partorra - Wohnung
zu vermieten, Näheres:

Büroraum
zu vermieten, Näheres:

BURO
zu vermieten, Näheres:

Garagen
zu vermieten, Näheres:

Einzel-Garage
zu vermieten, Näheres:

8 Neubauwohnungen
zu vermieten, Näheres:

5 Zimmer - Wohnung
zu vermieten, Näheres:

Leer. Mans.-Zimmer
zu vermieten, Näheres:

2 leere Zimmer
zu vermieten, Näheres:

Groß. leeres Zimmer
zu vermieten, Näheres:

Groß. leeres Zimmer
zu vermieten, Näheres:

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Näheres:

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten, Näheres:

Leeres Zimmer
zu vermieten, Näheres:

D 2, 4, 5
zu vermieten, Näheres:

Schöne sonn. Wohn.
zu vermieten, Näheres:

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten, Näheres:

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten, Näheres:

zu vermieten, Näheres:

Advertisement for BURNUS laundry detergent, featuring an illustration of a woman and a dog, and text describing the product's benefits.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' (rental requests) and 'Vermietungen' (rental offers), listing various property types and locations.

Advertisement for 'Laden' (shops) and 'Kleiner Laden' (small shop), listing available commercial spaces.

Large advertisement for 'KLEINE ANZEIGEN' (small ads) and 'Neue Mannheimer Zeitung', including contact information and a list of services.

